

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917**

219 (19.9.1917)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N 219.

Mittwoch, den 19. September 1917.

89. Jahrgang

## Vor einem Jahre.

20. September 1916.  
Erbitterte Kämpfe an der Somme. — Scheitern der Angriffe der russischen Garde westlich Luzl. — Höhen am Vulkanpaß genommen. — Deutsche U-Boote greifen 2 russische Flugzeugschiffe, die unter Begleitung eines Kreuzers und mehrerer Persüder Flugzeuge an die bulgarische Küste bringen sollten, erfolgreich an und zwingen die feindlichen Seestreitkräfte zum schleunigsten Rückzug.

## Vom Weltkrieg.

### Deutscher Abendbericht.

B.T.B. Berlin, 18. Sept., abends. (Amtl.)  
In Flandern starker Artilleriekampf, östlich und südöstlich von Ypern.  
Vor Verdun nachmittags auflebende Gefechtsaktivität östlich der Maas.  
Vom Osten nichts Neues.

B.T.B. Berlin, 18. Sept. Im Sperrgebiet um England wurden durch unsere U-Boote 19 000 Bt. R. versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befinden sich 2 große bewaffnete englische Dampfer, einer davon anscheinend ein Hilfskreuzer oder Transporter.  
Der Chef des Admiralstabs der Marine.

B.T.B. Paris, 18. Sept. Eine Meldung Pariser Blätter besagt, daß angeht die neuen Art der U-Bootkriegführung durch die Deutschen zu erwarten sei, daß die neue Phase des U-Bootkrieges einen besonderen Ernst annehmen werde.

B.T.B. Berlin, 18. Sept. (Amtlich.)  
Unsere Gegner unternahmen am 18. Sept. mehrere Bombenflüge gegen das süd-deutsche Heimatgebiet. Es wurden angegriffen: Stuttgart, Tübingen, Freudenstadt, Oberndorf, St. Ingbert, Saarbrücken und Colmar. Bei Stuttgart wurde ein Soldat leicht verletzt. In Freudenstadt und Colmar entstand Gebäudeschaden. Alle übrigen Angriffe verursachten weder Verluste an Toten

und Verwundeten, noch Sachschaden. Drei der feindlichen Flugzeuge wurden innerhalb des Heimatgebiets abgeschossen.

Von der Schweizerischen Grenze, 18. Sept. Nach Schweizer Berichten aus London meldet „Daily Chronicle“ aus Rom: Die neuen Kämpfe am Isonzo sind lediglich Nachhutgefechte. Sie haben nicht mehr den Zweck, den Durchbruch von neuem zu versuchen, sondern lediglich die erlangten strategischen Vorteile zu sichern. Die große Generaloffensive ist für dieses Jahr vorüber.

Von der Schweizerischen Grenze, 18. Sept. Schweizerischen Meldungen aus Paris zufolge berichtet das „Echo de Paris“, daß Kerenski in den letzten Tagen versicherte, in Übereinstimmung mit der Entente den Krieg fortzusetzen und keinen Sonderfrieden zu schließen.

\* Berlin, 19. Sept. Brussilow soll festgestellt haben, man müsse zugeben, daß die russische Armee, von wenigen disziplinierten Regimentern und „Todes-Bataillonen“ abgesehen, nicht mehr existiere. Eine politisierende Armee bleibe kampfunfähig.

\* Berlin, 19. Sept. Aus Zürich wird dem „Berl. Lokalan.“ mitgeteilt: Suchomlinow wies in seiner Verteidigungsrede auf die industrielle Rückständigkeit Russlands hin und auf die Nichtbefolgung seiner Anordnungen. Selbst Napoleon, Friedrich und Peter der Große würden außer Stande gewesen sein, hier Abhilfe zu schaffen. Das Geschick der Geschworenen um Ueberlassung der umfangreichen Anlagenschrift zum Studium wurde wegen des Grundgesetzes der Mündlichkeit des Verfahrens abgelehnt. Die Jury besteht aus Beamten, Bauern und Lehrern.

Von der Schweizerischen Grenze, 18. Sept. „Daily Mail“ berichtet aus Rom, zwischen dem Papst und Wilson habe ein telegraphischer Meinungsaustausch stattge-

funden. Das Ergebnis habe den Papst sehr befriedigt, seine Umgebung sei der Meinung, daß weitere wichtige Schritte in der Friedensfrage bevorstehen. Nach Mailänder Meldungen des gleichen Blattes erwartet man den Frieden vor Beginn des Winters. Einstimmig spreche man von dem großen Entgegenkommen Oesterreichs und Deutschlands zur Erlangung des Friedens.

\* Berlin, 19. Sept. Ueber die Turiner Unruhen schreibt Hans Barth im „Berliner Tageblatt“: Die italienische Kriegspresse, die sich sonst in pathetischen Schlachtgesängen nicht genug tun kann und tagtäglich überfließt von Hymnen auf die Siege Cadornas und die Ruhmesstaten des italienischen Heeres, spricht jetzt davon, daß der Geist der Revolte durch das Land schreite und seine Stunde gekommen glaube und daß der innere Feind seine Generaloffensive gegen Krieg und Vaterland eröffnet habe. — Die „Vörsenzeitung“ meint, es könne nicht genug vor der falschen Deutung gewarnt werden, als ob in Italien die Zustände einer gewaltsamen Lösung bereits entgegneten.

## Tages-Neuigkeiten.

### Baden.

☒ Karlsruhe, 19. Sept. Finanzminister Dr. Rheinbold ist aus dem Urlaub zurückgekehrt. Somit sind sämtliche Minister wieder in Karlsruhe anwesend.

B.T.B. Karlsruhe, 18. Sept. Der Senatspräsident beim Großherzoggl. Oberlandesgericht Dr. Adolf West ist in der vergangenen Nacht in Herrenalb, wo er Erholung suchte, im Alter von 65 Jahren gestorben. Er war seit 1908 Senatspräsident am Oberlandesgericht Karlsruhe.

☒ Durlach, 19. Sept. Grenadier Heinrich Kühner (Sohn des Karl Kühner hier) in einem Reserve-Infanterie-Regiment erhielt das Eisene Kreuz 2. Kl.

## Berschollen.

111

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Ja — das habe ich ganz fest geglaubt,“ sagte sie, ohne die Augen von ihm zu lassen.  
Tante Stasi rief Beva an ihre Seite, um ihre Aufmerksamkeit von Ronald und Lillian abzulenken.

Ronald wußte nicht, wie er sich Lilians Wesen erklären sollte. In ihren Augen lag etwas, das ihn an sich selbst irre werden ließ.

„Ich habe es doch aus ihrem eigenen Munde gehört, daß sie einen andern liebt — sonst könnte ich wahrlich heute auf Kühne, herrliche Gedanken kommen. Aber nein, nein — es verwirrt mich nur, daß sie lieb und freundlich zu mir ist, weil ich das nicht gewöhnt bin.“ So sagte er sich und versuchte ruhig zu sein.

Und gerade in diesem Augenblick kam eine Depeche, die ein Diener hereinbrachte. Sie war an Lillian adressiert.

Sie öffnete dieselbe und ein frohes, strahlendes Lächeln erhellte ihr Gesicht.

„Bobby — lieber, alter Bobby,“ sagte sie vor sich hin, so daß es Ronald hören konnte. „Ein lieber, treuer Freund, der Sohn des

einstigen Geschäftsfreundes und Kompagnons meines Vaters, der uns von Amerika nach Europa begleitete, meldet mir eben seine Ankunft für das Weihnachtsest. Ich wußte schon, daß er kommen würde, er hatte es uns versprochen,“ sagte sie dann erklärend. „Wir bekommen also noch einen jungen Herrn zu Gäste, Tante Stasi. Du läßt wohl Zimmer bereit machen und sorgst, daß es ihm recht gut gefällt.“

Diese Worte fielen wieder wie ein Keil über Ronalds heiße, sehnsüchtige Wünsche. Bobby Blount — „lieber, alter Bobby“ hatte ihn Lillian genannt. Für Ronald gab es keinen Zweifel, das war der Mann, dem Lilians Herz gehörte. Er würde nach Kreuzberg kommen — würde vielleicht für immer bleiben — oder gar Lillian mit sich fortnehmen.

Er biß die Zähne zusammen wie im wilden, wütenden Schmerz. Ein Gefühl brennenden Hasses stieg in seiner Seele auf gegen diesen ihm unbekanntem Bobby Blount. In dieser Stunde konnte er verstehen, daß sein Vater Hans von Kreuzberg aus tiefstem Herzen gehaßt hatte.

Schnell verabschiedete er sich und ging. Tante Stasi sah mit einem seltsam forschenden Blick in sein blaßes Gesicht. Als er, von

Beva begleitet, hinausgegangen war, trat Tante Stasi an Lilians Seite und sagte lächelnd:

„Mich sollte es nicht wundern, Lillian, wenn dieser Bobby Blount deinem Herzen sehr teuer wäre.“

Lillian sah erstaunt auf und schüttelte lächelnd den Kopf.

„Ach nein, Tante Stasi, Bobby ist mir nur ein lieber, alter Freund. Er hat mich allerdings einmal zur Frau begehrt, aber ich habe ihn abweisen müssen und er hat sich darein ergeben. O nein, ich heirate ganz sicher keinen Amerikaner.“

Tante Stasi zögerte überlegend eine Weile. Dann sagte sie wie im Scherz: „Nun, nach deinem beglückten, zärtlichen Ausruf: „Bobby — lieber, alter Bobby,“ mußte man annehmen, er sei deinem Herzen teuer. Und wenn sich Ronald von Durlingen jetzt zur Revanche einbildet, daß du mit Bobby Blount heimlich verlobt bist, so wie du es von ihm und Beva glaubtest, dann soll es mich gar nicht wundern.“

Erschrocken blickte Lillian zu ihr auf.  
„Ach, Tante — das wird er doch nicht!“ rief sie erschrocken.

Die alte Dame zuckte die Achseln.  
„Ich habe es mir ja auch eingebildet,“ log sie tapfer. „Und wenn man sich mal in solch einen Irrtum verbeißt, hält man ihn

\* Durlach, 19. Sept. Herbert Schimel im k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 91, der kürzlich das Karl-Truppen-Kreuz erhielt, wurde nunmehr auch mit der bronzenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

W. B. Pforzheim, 19. Sept. Gestern um die Mittagsstunde passierte auf Station Zpringen ein schweres Unglück. Die Frau des Weichenwärters Hemminger, welche mit ihren 8 Kindern vom Felde heimfahren wollte, hielt auf dem dicht bei der Station befindlichen Uebergang an, um von ihrem Mann ein Päckchen mit nach Hause zu nehmen. Inzwischen kam eine Lokomotive, die von hier kursmäßig nach Wilsbergingen fuhr, in rascher Fahrt daher, erfasste noch das hintere Teil des Wagens, sodaß sämtliche Insassen herausgeschleudert wurden. Ein Mädchen von 15 Jahren blieb tot liegen. 6 Kinder mußten ins Krankenhaus hierher gebracht werden, weil sie, davon zwei sehr schwer, verletzt wurden, während die Frau und ein Kind unverletzt davontamen. Der Weichenwärter gilt als ein sonst sehr gewissenhafter Beamter, der das Signal der Maschine überhört haben dürfte.

+ Mannheim, 19. Sept. Die Ruhr-erkrankungen in Mannheim haben in der vergangenen Woche einen ganz erheblichen Rückgang erfahren, sodaß der Unterricht in den hiesigen Schulen vom Montag, den 24. September an wieder aufgenommen wird.

Mannheim, 19. Sept. Ueber einen schweren Eisenbahnunfall wird amtlich gemeldet: Im Bahnhof Mannheim-Neckarau fuhr am 17. September, abends, kurz nach 8 Uhr eine Rangierabteilung infolge Unachtsamkeit des Rangierpersonals einem Güterzug in die Flanke. Dabei wurde der Lokomotivführer der Vorspannlokomotive des Güterzugs, Heinrich Müller aus Mannheim, getötet, und der Hilfsheizer Michael Simon aus Mannheim schwer verletzt; ein Bremser erlitt leichtere Verletzungen. Beide Lokomotiven des Güterzugs und 15 Wagen, davon auch solche der Rangierabteilung, waren bei dem Zusammenstoß entgleist und wurden erheblich beschädigt, teilweise zertrümmert. Die durchgehenden Hauptgleise waren bis Dienstag nachmittag gesperrt. Die durchgehenden Züge wurden umgeleitet.

Titisee, 18. Sept. Auf dem Titisee hat sich ein Kurgast erschossen. Er war mit einem Boot in den See hinausgefahren und hatte sich eine Kugel durch den Kopf gejagt. Ueber die Persönlichkeit des Lebensmüden weiß man noch nichts Näheres.

Peterstal, 18. Sept. In Schönegründ bei Freudenstadt (Württbg.) wurden in zwei Häusern schwere Einbruchdiebstähle verübt. Die Einbrecher durchstöberten Keller und Wohnräume und nahmen Lebensmittel und Kleider mit. Als der Wirt Frey zum „Grünen Baum“ infolge des Geräusches erwachte, bedrohten in die Einbrecher mit vorgehaltenem Revolver.

fest, bis man gründlich eines Besseren belehrt wird. So ging es dir doch auch.“

Lilian legte die Hände aufs Herz. Wie, wenn Ronald sich wirklich derartiges einbildete? Liebt er sie, wie sie so sehnsüchtig hoffte und wünschte, dann mußte ihm das sehr wehe tun. Das wußte sie aus eigener Erfahrung.

„Ach, Tante Stasi — das — ja das — wäre mir doch sehr unangenehm — ich meine, wenn Herr von Drlingen falsche Schlüsse ziehen würde.“

Um Tante Stasis Mund zuckte es humoristisch.

„Nun, du kannst ihm ja nächstens eine Erklärung geben, daß Bobby Blount nichts ist als dein Freund.“

Lilian atmete auf und nickte froh.

„Ja — das kann man tun — natürlich — ich werde das nicht vergessen — sonst denkt er am Ende wirklich, ich bin mit Bobby verlobt.“

Tante Stasi war sehr zufrieden mit sich. (Fortsetzung folgt.)

Singen-Hohentwiel, 19. Sept. Auf die Bemühungen des hiesigen Bürgermeisters hin bezüglich einer billigen Versorgung der Bevölkerung mit Obst traf vom Ministerium des Innern eine Antwort ein, in welcher es heißt, daß, um besonders die minderbemittelte Bevölkerung mit Obst zu billigem Preise zu versehen, sich die Geschäftsstelle der Badischen Obstversorgung bereit erklärt habe, den Städten Obst in Wagenladungen zur unmittelbaren Abgabe an die Verbraucher unter Ausschaltung des Kleinhandels und unter besonderer Preisberechnung zu liefern.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 18. Sept. Generalfeldmarschall von Hindenburg hat aus dem Großen Hauptquartier, 17. September, folgende Zuschrift an die Presse gelangen lassen: Aus

Die neue Kriegsanleihe

muß

erfolgreich sein —  
sonst ermutigen wir  
England weiterzukämpfen! — Sie

kann

erfolgreich sein —  
denn es ist Geld genug  
im Lande! —  
Und sie

wird

erfolgreich sein —  
wenn jeder handelt,  
als ob von ihm allein  
alles abhinge!

manchem ersehe ich, daß man in freundlicher Gesinnung besonderen Anteil an meinem bevorstehenden siebenzigsten Geburtstag nehmen will. Ich bitte, von allen Festlichkeiten und Glückwünschen, die mir zugebracht sind, Abstand zu nehmen. Unsere Zeit ist zu ernst für Feste, meine Zeit zu sehr durch Arbeit in Anspruch genommen, um persönlich Glückwünsche entgegenzunehmen oder zu beantworten. Wer an meinem Geburtstag für Verwundete und Hinterbliebene sorgt, in seinem Herzen das Gelübde zum zuverlässigen Durchhalten erneuert, und wer Kriegsanleihe zeichnet, macht mir die schönste Geburtstagsgabe.

W. B. Berlin, 18. Sept. (Nichtamtlich.) Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet: Von Vereinen und Körperschaften aus allen Teilen des Reichs gehen dem Herrn Reichskanzler Kundgebungen zu, die das Bekenntnis zu vaterländischer Zuversicht und Entschlossenheit und das Gelöbde unbeirrten, zielsicheren Aus-

haltens bis zum glücklichen Ende zum Ausdruck bringen. Der Herr Reichskanzler ist leider außerstande, alle diese Telegramme einzeln zu beantworten. Wo deutsche Männer durch Wort und Tat für deutsche Selbstbehauptung, für das Erlöschen eines Friedens wirken, begleiten die freudige Zustimmung und der Dank des obersten Reichsbeamten ihr Streben und Schaffen.

Berlin, 15. Sept. Der argentinische Gesandte überreichte heute im Auswärtigen Amt eine Note, in der er im Auftrag seiner Regierung die Mitteilung macht, daß Graf Lutzburg infolge der in seinen Telegrammen zum Ausdruck gebrachten Auffassungen auf gehört habe, persona grata zu sein und daß ihm infolgedessen die Pässe zugestellt wurden. Nach gleichzeitiger Aeußerung des argentinischen Gesandten richtet sich die getroffene Maßnahme ausschließlich gegen die Person des Grafen Lutzburg.

#### Neueste Drahtberichte.

W. B. Großes Hauptquartier, 19. Sept. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern war zwischen dem Houthouster-Walde und der Lys gestern den ganzen Tag über der Artilleriekampf gesteigert. Das zerstörerische Feuer der feindlichen Batterien, denen unsere starke Gegenwirkung sichtlich Abbruch tat, lag wieder in heftigsten Feuerwellen auf unserer Abwehrzone. Abends und heute morgen gab der Feind mehrmals Trümmelfeuer ab, ohne daß Infanterieangriffe folgten. Bei Lens und St. Quentin herrscht lebhafteste Gefechtsätigkeit.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Nordöstlich von Soissons, am Aisne-Marne-Kanal und westlich der Suippes-Niederung bekämpften sich die Artillerien zeitweilig unter starkem Munitionseinsatz.

Auf dem Ostufer der Maas brachen die Franzosen nach kurzer kräftiger Feuerbereitung westlich der Straße Beaumont-Bacherauville in 3 km Breite zum Angriff vor.

Die ersten in unserer Abwehrfeuer schnell weichen den Sturmwellen des Feindes wurden von den tiefgegliedert folgenden Reserven zu erneuten Angriffen vorgezogen; auch dieser starke Stoß kam im Feuer und Nahkampf zum Scheitern. In den zurückflutenden Haufen fand unsere Artillerie besonders lohnende Ziele. Der Tag hat die Franzosen wieder hohe Verluste gekostet, ohne ihnen den geringsten Vorteil zu bringen.

Gestern sind 16 feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht worden. Bizefeldwebel Thom schuß 3, Leutnant Thuy 2 Gegner ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei Dünaburg und im Bogen um Luch hat die Feuerätigkeit der Russen merklich zugenommen.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Starke Angriffe der Rumänen richteten sich gegen unsere Höhenstellungen südlich des Ditoz-Tales.

Der südlich von Grosesci anfänglich eingebrochene Feind wurde durch kräftigen Gegenstoß geworfen, im übrigen schon durch Feuer abgewiesen und büßte außer blutigen Verlusten zahlreiche Gefangene ein.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Bei Barnita und bei Munculul wiederholten rumänische Truppen ihre Angriffe, die ihnen erneut einen Mißerfolg brachten.

Mazedonische Front:

Im Becken von Monastir und in der Enge zwischen Prejpa- und Ohrida-See verstärkte sich die Artilleriätätigkeit.

Ostlich des Doiran-Sees kam es zu Postengefächten, in denen die Bulgaren englische gemischte Abteilungen vertrieben.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

In der Strafsache gegen den Landwirt August Johann Jakob Kleiber aus Durlach wegen Nahrungsmittelfälschung hat das Groß. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 22. August 1917 für Recht erkannt:

Der Angeklagte Landwirt August Johann Jakob Kleiber aus Durlach wird wegen vorsätzlichen Vergehens gegen § 10 des Nahrungsmittelgesetzes zu einer Geldstrafe von 40 Mark, im Falle der Unbeibringlichkeit zu 8 Tagen Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.

Durlach, den 1. September 1917.

Der Gerichtsschreiber.

Durlach.

## Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben des Lademeisters a. D. Christian Horst in Durlach lassen der Teilung wegen die nachbeschriebenen Grundstücke hiesiger Gemarkung am

**Donnerstag, den 27. September 1917, vorm. 9 Uhr,** im Amtszimmer des Notariats Durlach I, Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 9, öffentlich zu Eigentum versteigern.

Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats I eingesehen werden.

**Beschreibung der zu veräußernden Grundstücke:**

1. Lgb. Nr. 1272: 3 a 22 qm Hofraute im Ortsetzer, cf. Nr. 1270 (Kobler Johann), Nr. 1271 (Kleiber Johann Adam), af. Nr. 1283 (Stadt Durlach).

Auf der Hofraute: ein einstöckiges Wohn- und Dekorationsgebäude mit Stall und Balkenkeller, Haus Jägerstraße Nr. 28.

2. Lgb. Nr. 1443: 10 a 06 qm Acker Unten am Grözingermweg, cf. Nr. 1442 (Kindler Emil in Pforzheim), af. Nr. 1444 (selbst).

3. Lgb. Nr. 1444: 9 a 93 qm Acker Unten am Grözingermweg, cf. Nr. 1443 (selbst), af. Nr. 1445 (Stadt Durlach).

Durlach, den 18. September 1917.

Groß. Notariat I.

## Städtische Sparkasse Durlach.

### Die 7. Kriegsanzleihe.

Wir haben auch für die neue Kriegsanzleihe die Sammelzeichnungen nach dem bei den 3 vorhergehenden Anleihen sich gut bewährten Beschaffen beibehalten und zu diesem Zwecke eine

### Sammelstelle

eingerrichtet, um wieder denjenigen Personen, die sich an der Zeichnung auf die Kriegsanzleihe mit dem Mindestbetrag von M 100.— nicht beteiligen können, Gelegenheit zu geben, kleinere Beträge unter folgenden Bedingungen als Darlehen zur Verfügung zu stellen:

1. Es dürfen Beträge von M 1.— an gezeichnet werden.
2. Die gezeichneten Beträge müssen spätestens bis zum 18. Oktober 1917 bei der Städtischen Sparkasse einbezahlt werden. Die Zahlung kann in bar oder durch Abschreibung an einem bestehenden Sparbuch bewirkt werden.
3. Die eingehenden Beträge werden vom 18. Oktober 1917 auf die Dauer von 3 Jahren als unkündbares Darlehen angenommen und während dieser Zeit mit 5% verzinst. Die Zinsen werden aus jeder vollen Mark vergütet; sie werden alljährlich dem Kapital zugeschlagen und alsdann mitverzinst. Das Kapital mit den angewachsenen Zinsen wird am 18. Oktober 1920 ohne Kündigung zur Rückzahlung fällig. Bei Wegzug des Gläubigers und in sonst genügend begründeten Fällen kann die Rückzahlung auch früher erfolgen. Die Rückzahlung kann sowohl in bar als auch durch Guthrift auf ein Sparbuch geschehen.
4. Jeder Einzahler erhält für den eingezahlten Betrag eine auf seinen Namen ausgestellte Quittung.
5. Die Städtische Sparkasse ist berechtigt, den jeweiligen Inhaber (Vorzeiger) der Quittung als empfangsberechtigt anzusehen und an ihn Zahlung zu leisten.
6. Die Städtische Sparkasse verpflichtet sich, die eingehenden Beträge zum Ankauf von Reichsanleihe zu verwenden. Die angekauften Stücke werden Eigentum der Städtischen Sparkasse. Den Angestellten und Arbeitern der hiesigen Industrie, sowie den Schülern ist durch Einrichtung von Sammelstellen in den Fabriken und Schulen Gelegenheit gegeben, Zeichnungen nach vorstehenden Bedingungen zu bewirken.

Die Einrichtung der Sammelstellen bietet jedem die Möglichkeit, sich nach seinen Kräften auch mit den geringsten Mitteln an der Aufbringung des Aufwands für die Kriegsanzleihe zu beteiligen und damit seiner vaterländischen Pflicht zu genügen. Die weitgehendste Benützung dieser Einrichtung kann daher nur dringend empfohlen werden.

Durlach, den 18. September 1917.

Der Verwaltungsrat.

## Einige Feuerhausarbeiter

sofort gesucht.

Städt. Gaswerk.

## Kohlenverjorgung.

Die Ausgabe der Kohlenbezugsmarken für die Zeit vom 1. September 1917 bis 31. März 1918 erfolgt in der Zeit vom 20., 21. und 22. ds. Mts. in der

**Turnhalle der Hindenburgschule**

in nachstehender Reihenfolge:

1. Am **Donnerstag, den 20. September**, vormittags von 9—1 Uhr, an die Buchstaben A—D, nachmittags von 3—7 Uhr, an die Buchstaben E—G.
2. Am **Freitag, den 21. September**, vormittags von 9—1 Uhr, an die Buchstaben H—Kl, nachmittags von 3—7 Uhr, an die Buchstaben Km—M.
3. Am **Samstag, den 22. September**, vormittags von 9—1 Uhr, an die Buchstaben N—Sohn, nachmittags von 3—7 Uhr, an die Buchstaben Sohn—Z.

Es können nur diejenigen Haushaltungen und gewerblichen Betriebe Kohlenbezugsmarken erhalten, die ihre Fragebogen ausgefüllt und sich bei einer Kohlenbezugsstelle in die Kundenliste eingetragen haben.

Zimmermieter erhalten keine Marken, dagegen erhält der Vermieter für jedes untervermietete Zimmer vorläufig für den Monat September und Oktober je eine Zusatzmarke. Die Zuweisung der Zusatzmarken für die folgenden Monate ist von dem Nachweis der Weitervermietung des Zimmers abhängig.

Familien mit Zentralheizung und gewerbliche Betriebe mit mehr als 10 Jrr. Monatsbedarf erhalten vorerst nur ein Markenheft für Küchen- und Zimmerbrand. Die endgültige Zuweisung von Koks für Zentralheizungen wird auf Grund einer näheren Prüfung der einzelnen Anlagen festgesetzt.

Einwige Anfragen oder Beschwerden bitten wir beim **Städt. Gaswerk**, nicht bei der Markenabgabestelle vorbringen zu wollen.

Im Monat September werden auf die Marken ausgegeben:

- Küchenbrandmarke A 2 Zentner Kohlen,
- Küchenbrandmarke B 3 Zentner Kohlen,
- Zimmerbrandmarke 4 Zentner Kohlen oder Koks,
- Zusatzmarke 3 Zentner Kohlen oder Koks.

Brennstoffvorräte über 5 Zentner werden bei Berechnung des Monatsbedarfs in Anrechnung gebracht.

Die früher ausgestellten Bezugscheine verlieren mit Ausgabe der neuen Marken ihre Gültigkeit.

Im übrigen verweisen wir auf unsere Bekanntmachung über die Verbrauchsregelung vom 1. September ds. Js.

Durlach, den 18. September 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt:

Dr. Bierau.

## Koksverkauf.

Wegen Ausgabe der Bezugsmarken für Brennstoff kann am Donnerstag, Freitag und Samstag kein Koks abgegeben werden.

Durlach, den 19. September 1917.

Städt. Gaswerk.

## Spbare Kastanien.

Der Ertrag von 100 Bäumen auf eingezäuntem Areal, in zwei Losen, soll an den Meistbietenden vergeben werden. **Versteigerung am Samstag, den 22. September, vormittags 10 Uhr.** Zusammentkunft auf dem Gutshof.

Groß. Landwirtschaftsschule Augustenberg,  
Post Grözingen.

Für leichte Feldarbeit

## Schüler und Schülerinnen

gesucht. Beginn der Arbeit um 6, 9 oder mittags 1 Uhr.  
Hofgut Hobenwettersbad

## Gelernte Schuhmacher

finden sofort Beschäftigung

Beleidigungs-Instandsetzungs-Amt XIV. A.-B.,  
Arbeitsstelle Grözingen, Durlach.

## Arbeiter und Arbeiterinnen,

auch jugendliche, finden sofort Beschäftigung.

G. Genschow & Co., A.-G.

Fabrik bei Wolfartsweyer.

## Größeres Schulkind

(Knabe oder Mädchen) gesucht, das regelmäßig vormittags einige Besorgungen für keinen Haushalt macht. Zu erfragen  
Grözingenstraße 21, 3. Stock.

Fein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erst. im Verlag.

### Eine kleine Remise

in der Nähe der Kaserne sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 554 an den Verlag d. Bl.

### Eine Waschfrau

für jeden Monat einen Tag gesucht. Frau Huber, Städt. Viehhof.

### Möbliertes Zimmer

an einfaches Fräul. zu vermieten  
Pflanzstraße 10.

## Säuglingsfürsorge.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahr. **Durlach, Rettungshaus Donnerstag, 20. Sept., 4 Uhr nachm.**

## Consum-Verein Durlach und Umgebung.

E. G. m. b. H.

Unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß morgen früh von 1/8 bis 11 Uhr am Güterbahnhof

## Bündelholz

abgeholt werden kann in Mengen von 5, 10, 15 und 20 Bündeln. Der Vorstand

## Warnung.

Ich warne hiermit jedermann, meinem Sohn Friedrich Etismann etwas zu borzen oder zu leihen, da ich keine Zahlung für ihn leiste.

Durlach, 18. Sept. 1917.

Frau Friedrich Etismann.

## Junge Hähnen und junge Tauben

empfiehlt

Oskar Gorenflo, Hoflieferant.

*Kreuz-Süßwaren*  
Kreuz

gebe man

Dr. Buschs wohlschmeckenden

## Kindertee.

Patet 40 S.

Eine Wohlthat für jede Mutter! **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

## Alle Sorten Bretter

sind zu haben bei

J. Sauter, Möbelfabrik, Auerstraße 48

Eine größere Partie

## Schindeln

zu verkaufen

Pfinzstraße 8.

## Säge und Sägebock

zu kaufen oder zu leihen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 560 an den Verlag d. Bl.

## Zu kaufen gesucht

Schrank, Waschkommode, Diwan, Betten, oder ganze Einrichtung. Angebote an **Schirmann, Karlsruhe, Markgrafenstraße 43**

## Ältere Nähmaschinen

kauft

K. Gerndorf, Karlsruhe, Blumenstraße 12.

## Zu kaufen gesucht

Korbwagen oder alter Kinderwagen. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 559 an den Verlag dieses Blattes.



## Schnauzer

entlaufen; abzugeben gegen Belohnung Hauptstraße 16.

Zwei hornlose

weiße

## Wildziegen

nebst einem jähr. Ziegenlamm zu verkaufen

Schmalz, Blumenstr. 9 II.

## Dankagung.



Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Kindes

## Albert

Spreche ich allen, insbesondere Herrn Kirchenrat Meyer für die trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen, herzlichen Dank aus.

Durlach, den 18. September 1917.

Frau Rosa Menert, geb. Mater.

## Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teile ich Verwandten und Bekannten mit, daß mein lieber, treubeforgter Gatte

## Jakob Bissinger



gestern mittag nach 12 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 51 1/2 Jahren durch den Tod erlöst wurde.

Durlach, den 19. September 1917.

Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Johanna Bissinger Witwe.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 5 Uhr statt.

Trauerhaus: Grözingenstraße 35.

## Daniel's Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstrasse 34, 1 Treppe

## Aus Seide

Mantelkleider, Jackenkleider, Mäntel, Palotots Jacken, Blusen, Kleiderröcke, Unterröcke. Grosse Auswahl. — Billige Preise.

## Ärztliche Anzeige.

Ich habe meine ärztliche Tätigkeit wieder aufgenommen.

Wegen Mangels an Dienstpersonal vorläufig keine Sprechstunde.

Leussler, Arzt.

## Ein Viertel Aker

wird auf sofort oder später zu pachten gesucht. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

## Möbliertes Zimmer

mit Küchenbenutzung (Gas) oder Verpflegung sofort gesucht. Angebote unter Nr. 551 an den Verl. d. Bl.

## Ein kleinerer Mehlfass

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 558 an den Verlag d. Bl.

## Ein einfaches möbl. Zimmer

an Arbeiter oder Arbeiterinnen zu vermieten

Kappenstr. 11, 3 St.

## „Früchtolin“

zur Herstellung von Hauttrunk jeder Art (kein Zucker nötig) ist fortwährend zu haben; empfehle aber meinen verehrten Kunden, wegen Mangel an Rohstoff frühzeitig aufs Spätjahr und Winter ihren Bedarf beden zu wollen.

Haupt-Niederlage:

K. Krieger, Grözingen, Kaiserstr. 51 b. Prospekte gratis!

zum Beizen von Weizen, Dinkel und Hafer empfehle **Uspulun** und **Formaldehyd-Beize**

als beste Mittel zur Verhütung von Steinbrand bei Weizen und Dinkel, sowie Flugbrand bei Hafer Gebrauchsanweisung bereitwilligst. **Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstraße 16.**

## Frauenhaare!

Kaufe jedes Quantum ausgekämmte Frauenhaare zu Tagespreisen. Damen- und Herrenfrisier **Wilh. Bründel, Hauptstraße 77.**

Gut möblierte Wohnung, 2 Zimmer mit Küche od. Küchenbenutzung zum 1. Okt. von Ehepaar gesucht. Angebote unter Nr. 557 an den Verlag d. Bl.

## Dankagung.



Allen denen, welche uns bei dem Verluste unseres lieben guten Kindes und Schwesterchens

**Martha Erna**

ihre Anteilnahme in so wohlthuender Weise bekundeten, sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Durlach, 19. Sept. 1917.

Familie **Otto Müller**, Gymnasiumsdiener.

## Privat-Unterricht

in **Maschinensreiben, Stenographie, Schönschreiben** etc. wird bei sorgfältiger schneller Ausbildung zu mäßigen Preisen erteilt. Anmeldungen von 6 1/2 Uhr abends **Schloßstraße 9 II.**

## Die Kleidung für Herbst u. Winter

muß mit besonderer Sorgfalt durch sparsamen Gebrauch der Stoffe und Ausnutzung vorhandener Kleidung beschafft werden. Für diese Zwecke gibt es keinen besseren Berater als das Favorit-Moden-Album, und keine praktischeren Helfer als Favorit-Schnitte. Erhältlich bei **H. Koltmann, Hauptstraße 50.**

## Johannisbeermarmelade

zu haben bei

**Osk. Gorenflo**

Hoflieferant.

## Brennholzverkauf.

Größere Partie gut ausgetrocknete Siegelholzgestelle sind von 25 Stück an zu Mk. 1.75 zu verkaufen. Dieselben eignen sich am besten zu Brennholz.

**S. Nachmann,**

Pfinzstraße 28.

## Flohpulver

Radikalmittel zur sofortigen Beseitigung von Mücken- und Bettläusen, Hühnerläusen. Wirkung momentan. Erfolg garantiert. Patet 50, 85, 130 S. **Adler-Drogerie August Peter.**

## Frauenhaare,

ausgekämmte, läuft fortwährend **Karl Viede, Friseur.**

## Häute! Felle! Därme!

Ich kaufe jede Art Häute und Felle von Groß- und Kleinvieh, sowie Hasen- und Kaninchen (soweit nicht Beschagnahmeverfügungen entgegenstehen) zu höchsten Preisen. Gleichzeitig empfehle ich alle Sorten Därme.

**G. Hermann Hecht,**

Häute, Felle und Darmhandlung, Friedrichstraße 4

Ein fleißiges, ehliches Mädchen für Haus- und Gartenarbeit sucht Frau **L. Steinmetz, Ritterstr. 73.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zugehör sofort oder später zu vermieten **Aue, Waldhornstr. 74.**

**Evangelischer Gottesdienst.** Donnerstag, den 20. September 1917. Abends 8 Uhr: Kriegsbetende: Herr Kirchenrat Meyer.